

## Veratrum album

*Weißer Nieswurz, weißer Germer,  
Melanthaceae der Liliaceae*



### Pharmakologisches / Arzneilich genutzte Teile / Vorkommen

Tinktur der Anfang Juni vor der Blüte gesammelten Wurzelsprosslinge, Alpen und Pyrenäen

### Toxikologie

Vergiftung durch steroidähnliche Alkaloide, Vergiftungen mit Germer sind häufig, da nicht blühende Pflanze leicht verwechselbar mit dem gelben Enzian: „Germer-Schnaps“, große Mengen (1-2 g Toxin) sind letal (Abnahme der Diurese, Krämpfe, Kollaps, Tod durch Lähmung des Kreislaufs und der Atmung).

### Organaffinität/Seitenbeziehungen

Gemüt, Nerven, Abdomen, Herz, Blut, Blutgefäße, Atmung, Scheitel und Verdauungssystem.

### Miasmatische Zuordnung/en

Akut, Psora, benötigt in Folge eine antimiasmatische Arznei.

### Klinische Indikationen

Amenorrhoe, Anämie, Anasarka, Angina pectoris, Angst qualvolle, Apoplexie, Asthma, Bronchitis, Dysmenorrhoe, Eklampsie, Emphysem, Epilepsie, Fieber, Gelbfieber, Halsentzündung, Hernie, Hitzschlag, Husten, Hydrophobie, Hydrocephalus, Hysterie, Influenza, Intermittierendes Fieber, Invagination des Darmes, Keuchhusten, Kiefersperre, Kolik, Kollaps, Koma, Konvulsionen, Kopfschmerzen, Kopfverletzung, Koprophagie, Krämpfe, Leber, Hyperämie der Lippen, rissige, Lungenödem, Magenkatarrh. Manie. Masern, Melancholie, Meningitis. Menstrationsbeschwerden. Milzschwellung. Neuralgien, Nyktalopie, Obstipation nach der Entbindung. Obstipation, Ohnmacht, Ösophagusstriktur, Paralyse, Peritonitis, Pernkziöses Fieber. Pneumonie. Ptose, Rheuma, Scharlach, Scheinschwangerschaft, Schlaf, Heulen im, Schock. Schwäche, Schwindel, Sonnenstich, Speichelfluss, Taubheit, Typhus. Verzweiflung. Wahn, religiöser, Wasseraufstoßen, Zahnschmerz.

### Causae

Postoperativer Schock, Verletzungsschock, üble Folgen von Schreck, enttäuschter Liebe, verletztem Stolz oder Ehrgefühl, unterdrückte Hautausschläge, Opium, Tabak, Alkohol

### Leitsymptome

- Kälte des gesamten Körpers
- Kalter Schweiß, besonders auf der Stirn
- Kollapsneigung mit starkem Kräfteverfall
- Überreichliche Ausscheidungen: Erbrechen, Diarrhoe, Urin, Speichel, Schweiß
- Durst auf Kaltes und Verschlechterung dadurch
- Große Ruhelosigkeit
- Manie: Neigung Kleider zu zerreißen oder zu zerschneiden
- Manie: religiös oder sexuell
- Geschwätzigkeit mit Besserwisserei
- Hochmut, glaubt er sei eine hochgestellte Persönlichkeit

## Gemütssymptome

Melancholie mit Stupor und Manie, mürrische Gleichgültigkeit  
Wahnidee von bevorstehendem Unheil,  
Manie: religiös, verzweifelt am Seelenheil, betet, wilde Erregung, bis Geisteskrankheit, heftige Manie abwechselnd mit Stille und Abneigung gegen Reden,  
wahnsinnig vor Erregung, Kindbettmanie, zielloses Fortlaufen aus dem Hause, Manie mit dem Verlangen Dinge zu zerreißen und zu zerschneiden, Fluchen und Heulen die ganze Nacht,  
Manie: sexuell (küsst jeden, Nymphomanie), schluckt den eigenen Kot,  
ziellose zwanghafte Aktivität, hyperaktive und ungehorsame Kinder, frühreif und altklug,

## Körperliche Beschwerden

### Kopf und Schwindel

Kalter Stirnschweiß, Gefühl eines Eisklumpens auf dem Scheitel, heftiger Schmerz treibt zur Verzweiflung, > Kälte, Kopfschmerzen mit Übelkeit und Erbrechen, blassem Gesicht, Diarrhoe, Diurese. Scheitel juckt während der Kopfschmerzen. Reibt sich die Stirn. Der Hals ist zu schwach, um den Kopf oben zu halten. Als ob ein kalter Wind durch den Kopf bläst. Haar sträubt sich, schmerzhaft.

Schwindel besonders beim Gehen. Schwindel mit kaltem Schweiß an der Stirn, mit Verlust des Sehvermögens, plötzliche Ohnmacht. Schwindel durch Opium, Missbrauch von Tabak und Alkohol.

### Augen:

Augen umgeben von dunklen Ringen, Augen matt, trübe, gelblich. Starrende Augen, nach oben gedreht. Schmerz als ob die Augäpfel zerschlagen wären. Tränenfluss mit Röte. Trockene, schwere Lider.

### Nase

Eisige Kälte der Nasenspitze und des Gesichts. Nase wird spitzer. Geruch vor der Nase. Nasenbluten aus dem rechten Nasenloch, nur nachts im Schlaf

### Gesicht

sehr blass, blau, kollabiert, kalt, eingefallene Gesichtszüge, bläulich spitz, oder verzerrt, Stirnrunzeln, kalt, erschrecktes Aussehen, „hippokratisches Gesicht“, spitze Nase.

### Ohren

Stiche in den Ohren. Druck und zusammenziehende Empfindungen in den Ohren. Wechselndes Kälte- und Hitzegefühl in den Ohren. Taubheit, wie durch Obstruktion in den Ohren. Brummen und Geräuschempfindlichkeit. Dröhnen in den Ohren, besonders beim Aufstehen vom Sitzen.

### Verdauungstrakt

Magen: gieriger Appetit, Angstgefühl in der Magengrube, große Schwäche nach Erbrechen, Magenreizbarkeit mit chronischem Speiseerbrechen, Durst auf kaltes Wasser, das aber erbrochen wird. Verlangen nach Eiswasser, möchte alles kalt oder sauer haben. Getränke, saftiges Obst und Salz. Gefrässiger Appetit, nagender Hunger trotz Übelkeit und Erbrechen. Sämtliches Obst wird nicht vertragen, es erzeugt schmerzhaftes Auftreibung. Kartoffeln und grünes Gemüse werden nicht vertragen. Besser durch Essen von Fleisch und Milchtrinken.

Abdomen: Flaues und leeres Gefühl, Kältegefühl im Abdomen, Epigastrium schmerzhaft. Schmerz im Abdomen vor Stuhlgang. Schmerzhaftes Einziehen des Abdomens beim Erbrechen. Abdomen druckempfindlich, geschwollen, mit fürchterlicher Kolik. Schneidende Kolik, als ob die Därme verknötet wären, mit Krämpfen in den Extremitäten und rascher Erschöpfung, Peritonitis, Invagination des Darmes. Umgekehrte Peristaltik. Gefühl, als ob eine Hernie hervortritt (Nux-v.). Wie von heißen Kohlen im Abdomen.

Rektum: Diarrhoe durch Trinken von kaltem Wasser an heißen Tagen. Obstipation durch Untätigkeit des Rektums mit Hitze und Kopfschmerz. Obstipation bei Säuglingen und ausgelöst durch sehr kaltes Wetter. Große Stühle mit starkem Pressen, bis zur reichlichen und gewaltsamen Entleerung, gefolgt von großer Erschöpfung. Entleerungen wie bei Cholera morbus und echter Cholera, wenn Erbrechen

die Diarrhoe begleitend auftritt. Cholera morbus. Cholera infantum, dünne Stühle, dünn wie ein Band, flach. Wässrige, grüne, geruchlose oder farblose (Reiswasser-)Stühle oder in großen Massen mit Pressen, bis zur Erschöpfung, mit kaltem Schweiß.

### **Urogenitaltrakt**

Menses zu früh, zu reichlich, unterdrückt. Dysmenorrhoe mit Kälte, Purgieren, kalter Schweiß. Wird bei der geringsten Anstrengung ohnmächtig. Menorrhagie mit Übelkeit, Erbrechen, Diarrhoe. Nymphomanie vor den Menses, durch enttäuschte Liebe, unbefriedigter Sexualtrieb, bei Frauen im Wochenbett, Eklampsie, Wochenbettpsychose.

### **Atemorgane und Brust**

Spasmodische Kontraktion der Brustmuskeln. Brustbeklemmung, mit Schmerz in der Seite beim Einatmen. Völlegefühl in der Brust, führt zu häufigem Aufstoßen. Herzklopfen mit Angst und schneller, hörbarer Atmung. Sichtbares Herzklopfen bei Chorea. Schwach. Schneiden am Herzen. Intermittierender, schwacher, langsamer, fadenförmiger Puls. Intermittierende Herztätigkeit bei schwachen Personen mit Leberstauung. Tabakherz durch Tabakkauen. Blut läuft wie heißes Wasser durch die Venen.

Die Luft erscheint zu heiß. Asthma <feuchtkaltes Wetter, > Zurücklehnen des Kopfes, viel Schleim in den Lungen, der nicht abgehustet werden kann. Grobe Rassengeräusche. Chronische Bronchitis bei alten Leuten (Hippoz.), Anhaltender heftiger Husten mit Würgen, < kalte Getränke, vernachlässigter Keuchhusten mit Komplikation, Husten beim Eintreten in ein warmes Zimmer aus der kalten Luft (Bry.)

### **Haut**

Blau, klamm, kalt, kalt wie abgestorben. Haut schlaff und ohne Elastizität. Die Haut an Händen und Füßen wird runzlig. Kalter Schweiß. Haut fühlt sich verbrannt an. Trockene Flechten. Masern, verzögert und blass. Nesselsucht. Scharlach bei heißem Wetter

### **Rücken und Extremitäten**

Neuralgie im Brachialplexus, Schwellungsgefühl in den Armen, kalt, wie gelähmt, Schmerzhaftigkeit und Empfindlichkeit der Gelenke, Ischias. Blitzartige Schmerzen wie ein elektrischer Schlag. Wadenkrämpfe.

### **Unverträglichkeiten, Abneigungen, Verlangen**

Durst auf kaltes Wasser, wird aber erbrochen, sobald es geschluckt ist, Verlangt Obst, saftige, kalte Sachen, Eis, Salz, Abneigung gegen warme Speisen, Trinken und die geringste Bewegung

### **Schlaf**

Erwacht nachts zitternd, fährt hoch wie erschreckt, Gähnen, nächtliche Schlaflosigkeit mit großer Bangigkeit. Schlaf. Lange ununterbrochen, schwer, zu tief, schläft mit über den Kopf gestreckten Armen. Träume, erwacht wie erschreckt und mit der fixen Idee, dass der Traum wahr ist (von Streitigkeiten), Träume sind beängstigend, von einem Hund gebissen zu werden und nicht entfliehen zu können, von Räubern gejagt zu werden.

### **Allgemeines**

Konstitution: Passend für die Extreme des Lebensalters, für Kinder und alte Leute.

**Kalter Schweiß auf der Stirn bei sämtlichen Beschwerden.** Erschöpfende Absonderungen, erzeugen Schwindel, Schwarzwerden vor den Augen. Ohnmacht und Kollaps. „Rascher Abfall der Kräfte, völlige Erschöpfung, kalter Schweiß und kalter Atmen. Hilfreich für Kollaps mit eiskaltem Schweiß (Carb-v.). Temperatur: Frost mit extremer Kälte und Durst. Allgemeine Kälte, eiskalt an Scheitel, Nase, Zunge, Mund, Extremitäten, Schweiß. Innerliche hitze mit kalter Haut, beim Trinken. Fieber zeigt nur äußerliche Kälte.

### **Modalitäten**

AGG: Nachts, feuchtes, kaltes Wetter,  
AMEL: Gehen und Wärme.

### **Arzneibeziehungen/DD zu ähnlichen Arzneien**

Camph.: drückender Kopfschmerz mit Kälte des Körpers und Bewusstlosigkeit danach  
Acon.: ängstlicher, verstörter Zustand mit Kälte des Körpers oder Brennen im Gehirn

Chin: andere chronische Beschwerden durch Missbrauch von Veratr., z.B. täglich Fieber vormittags  
Vergl. Veratrinum (ein Alkaloid, das vorwiegend aus den Samen von Sabadilla und den Wurzeln von Veratrum album gewonnen wird)

### **Literaturquellen**

Boericke, Clarke, Murphy

### **Anmerkungen**

Reichliche Absonderungen entwässern das Gewebe: Nach Kneifen bleiben Falten stehen!

In seiner Schrift „Helleborismus der Alten“ zeigte Hahnemann, dass Veratrum das Hauptagens war, das in Anticyra und anderen griechischen Orten verwendet wurde, um Darmentleerungen zu erzeugen, die man als wesentlichen Bestandteil der „Heilung“ ansah. Man hielt das Frühjahr für die günstigste Jahreszeit, danach den Herbst.